

Ich durfte das Messgewand eines Seligen tragen

Gott fügte es anders. Eine plötzlich festgestellte Lungentuberkulose zwang ihn zur Ausheilung nach St. Blasien im Schwarzwald. Dort führte eine Äußerung bezüglich des Attentats von Georg Elser auf Adolf Hitler am 8. November 1939 zur Verhaftung. Über das Gefängnis in Freiburg und Mannheim sowie das KZ Sachsenhausen kam er im Dezember 1940 ins K7 Dachau.

Dort brach im März 1942 seine Lungenkrankheit wieder auf. Er kam ins Krankenrevier, eine Barackenstube, in der 120 bis 150 Lungenkranke zusammengepfercht waren. Das bedeutete Endstation. Dem Tod preisgegeben, klammerte sich der junge Diakon

an die Heilige Schrift und heimlich aufbewahrte Fucharistie, die er den Sterbenden reichte. Er wusste sich geborgen in der Liebe der Gottesmutter und lebte das Wort des heiligen Paulus:"Ich ergänze in meinem irdischen Leben das, was an den Leiden Christi noch fehlt" (Kol 1,24).

Dann ergab sich das Unerwartete: Im September 1944 wurde der französische Häftling Bischof Gabriel Piquet von Clermont ins KZ Dachau eingewiesen. Am Sonntag Gaudete, dem 17. Dezember 1944, spendete er dem schwerkranken Diakon im Block 26 unter Gefahr für alle Beteiligten die Priesterweihe. Seine erste und einzige heilige Messe feierte der Neupriester am Stephanustag 1944. Am 4. Mai 1945 wurde er aus dem KZ befreit. Die letzten Wochen seines

Lebens verbrachte er im Lun-

gensanatorium Planegg bei München. Nur noch zwei Gedanken beherrschten ihn: Liebe und Sühne. Am 12. August 1945 erfüllte sich sein Leben in der Liebe Gottes, an die er geglaubt hat und die er den Menschen künden wollte. Seine letzte Tagebucheintragung am 25. Juli 1945, dem Fest des heiligen Jakobus, lautet: "Segne auch, Höchster, meine Feinde!"

Am 23. Juni 1996 sprach Papst Johannes Paul II. Karl Leisner in Berlin selia.

Sie können sich vorstellen. welches Gefühl es für mich war, das Messgewand dieses Seligen tragen zu dürfen. Möge er uns heilige Priester erbitten, die unsere Zeit so nötig hat.

P. Benno Mikocki OFM

Karl Leisner wurde am 28. Februar 1915 in Rees am Niederrhein geboren und wuchs in Kleve auf.

Am 25. März 1939 wurde er zum Diakon geweiht. In einigen Monaten sollte er die Priesterweihe empfangen, doch l